

Abstract zum Vortrag von **Prof. em. Dr. Ludwig Jäger** (ISK) im Linguistischen Arbeitskreis der RWTH Aachen am 13. Juni 2012; 17.30 Uhr, Raum 213, Kármán



## **Saussures Erfindung.**

### **Anmerkungen zu einer Gründungslegende des Strukturalismus**

Das Bild, das wir uns auf der Grundlage des *Cours de linguistique générale* und seiner strukturalistischen Wirkungsgeschichte in den letzten Jahrzehnten vom Denken Saussures gemacht haben, weicht trotz einiger Korrekturen in jüngerer Zeit in essentieller Weise von der Idee der Sprache ab, die wir in den umfangreichen, freilich fragmentarisch gebliebenen theoretischen Notizen Saussures vorfinden können. Nach wie vor ist es nur ansatzweise das originäre Denken des Genfer Komparatisten und Zeichentheoretikers, das seine fachgeschichtliche Wahrnehmung bestimmt. Stattdessen begründet noch immer ein Buch den Ruhm eines Autors namens Ferdinand de Saussure, das von diesem nicht nur nicht verfasst wurde, sondern das er in der vorliegenden Form auch niemals gebilligt hätte. Der Saussure, auf den gemeinhin die sog. strukturalistische Revolution der Sprachwissenschaft zurückgeführt wird, stellt eher die Erfindung des Paradigmas dar, das begründet zu haben man ihm zuschreibt. Saussures pragmatisch semiologische Sprachidee, die auch im gegenwärtigen Diskurs der Sprachwissenschaft von grundlegender Bedeutung sein könnte, harret noch immer weithin ihrer Entdeckung.